

Luxemburger bald getrennt ins Schwimmbad?

☒ Das Unterrichtsministerium in Luxemburg schließt getrennten Schwimmunterricht für Moslems an den Schulen künftig nicht aus. Außerdem sollen an jeder Schule Gebetsräume eingerichtet werden. Zulässig ist laut Ministerium auch die „religionsbedingte Kopfbedeckung“ während der Unterrichtsstunden, aber nicht für Lehrer. Dies ist zwar erst ein Entwurf des Ministeriums, der den Schuldirektoren gerade zur Begutachtung vorliegt, aber die Dhimmis werden es schon richten.

Hier ein paar Luxemburger Links dazu:

Tageblatt mit Meldung und 69 Kommentaren auf Letzeburgisch.

Hier PDF-Datei mit Ministeriums-Vorschlag französisch!

Hier Ergebnis einer Umfrage unter den Tageblatt-Lesern!

Moslems sagen, stecken nicht hinter Plan, aber Gebetsraum ok!

Und da eine Luxemburger Wochenzeitung:

Jetzt ist genug! Definitiv! Wenn Menschen aus dem Ausland zu uns ins Großherzogtum kommen, dann sollen sie ruhig ihren Traditionen und Regeln im engen Kreis nachgehen können, aber es ist unannehmbar, dass bei kollektiven Betätigungen und öffentlichen Einrichtungen die Luxemburger Gepflogenheiten, Gesetzgebung und Regeln außer Kraft gesetzt oder geändert werden, damit religiöse Minoritäten, die durch Einwanderung ins Land kamen, unseren Fortschritt ausbremsen und uns ihre reaktionären Ideen und Praktiken aufdrängen. Der jetzige Entwurf einer Dienstvorschrift für die Lyzeumsdirektoren und die Schulinspektoren in Luxemburg, die den Schulen erlauben soll, wieder geschlechtlich getrennten Schwimmunterricht einzuführen, ist nicht nur ein Schritt zurück, sondern ganz einfach ein Skandal!

Wie dumm sind eigentlich die Verantwortlichen unseres

dekadenten Erziehungssystems? Müssen wir bald unsere Kinder vermummen, damit sie verschiedene Minderheiten nicht durch ihre moderne, westliche Kleidung schockieren?

Wie man sieht, läuft es da, wo Moslems hinkommen, in Europa immer gleich ab! Woran liegt das wohl?